



man in London die Sache stillschweigend fallen ließ. Das Faktum ist, schreibt man aus Berlin, richtig und auch anderweitig beglaubigt. Unterzeichnet haben indessen niemals daran geweiht, und England ganz ähnlich wie zwei Jahre später von den preussisch-österreichischen für sich Vorbehalte zu ziehen hoffte. Belgien sollte schon damals der Preis sein, und weil England das wußte, zog es sich zur rechten Zeit zurück. Hätten die Vorgänger Benedetti's in Berlin ein gleichmäßiges Interesse an der Veröffentlichung ihrer Korrespondenz, würden wohl auch die Motive der französischen Politik während des kaiserlichen Krieges nicht zum Vortheil des Erz-Kaisers enthält werden.

Die Jesuiten in der Umgebung des Papstes sollen sich alle nur mögliche Mühe geben, Pius IX. zu bestimmen, Rom am Tage der Parlamentarischeröffnung, oder wenigstens an dem Tag, an welchem den italienischen Ständen der Gesetzentwurf bezüglich der Abschaffung der geistlichen Körperschaften vorgelegt werden wird, zu verlassen. Dagegen bereits eine südfranzösische Stadt als künftiger Sitz des Papstes bezeichnet wird, zweifelt man doch, daß der greise Kirchenfürst, so wenig er auch zur Verhinderung mit Italien geneigt sein mag, sich zu einem derartigen Schritt verstehen kann. Er scheint bis auf einen gewissen Punkt immer noch seinen eigenen Kopf zu haben, wie dies auch betriebs der Ernennung der Bischöfe für Italien, von welcher der größere Theil seiner Rathgeber einschieden nichts wissen wollte, an den Tag tritt.

Aus Lissabon, 13. Oktober, schreibt man: Viel Sorge und Kopfschmerz macht den hiesigen diplomatischen Kreisen so wie anderen Politikern der Besuch des italienischen General-Lamarmora, der in diesen Tagen hier ist. Derselbe hat sich ungefähr eine Woche hier aufgehalten, ist, wie ich mit Bestimmtheit erfahre, vom Hofe, obwohl er unter einem anderen Namen reiste, empfangen worden und soll von hier nach Madrid weiter gerichtet sein. Das Gerücht bringt seine Reise mit der Anwesenheit des italienischen Kronprinzen im verfallenen Sommer in Verbindung und schreibt ihm eine geheime Mission zu, die mit dem Projekte einer italienischen Union zusammenhänge und einen Rücktritt des Königs Dom Luis zu Gunsten Amador's von Spanien vorbereiten solle. Die große Mehrzahl der Portugiesen will von solchen Intriguen nichts wissen, und England natürlich eben wenig. Doch scheint doch nicht aus, daß man in Lissabon, Madrid und in gewissen Kreisen auch hier eine Verwirklichung des Planes für nicht ausgeschlossen hält. — Der Aufstand der indischen Truppen in Nuova Goa, dessen Ursache in Verzögerung oder Verfürgung der Soldatengehälter an dießelben gelegen haben soll, scheint zu Ende zu sein. Die Regierung hat von dem hiesigen Gouverneur die telegraphische Meldung erhalten, daß die meisten der Bataillone auf die Zugabe, daß keine Veräufserung erfolgen solle, ohne weitere Bedingungen zur Ruhe und zum Gehaltsrückgang bereit sind. Doch scheint die Regierung dem Frieden noch nicht recht zu trauen, da man nichts davon hört, daß die Expedition, die mit der „Gloriana" nach Indien abging Befehl zur Umkehr empfangen hätte, während sie doch bei der Durchfahrt durch den Suez-Kanal von einer solchen Dähre noch erreicht worden wäre. Im Gegentheil spricht man davon, daß die Regierung Maßregeln getroffen hat, ihr in diesen Tagen Verfügungen nachzusehen.

**Aus dem ungarischen Reichstoge.**

Peß, 28. Oktober. Präsident Somffich eröffnet die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses um 11 Uhr. Auf den Ministerantworten: Lissa, Szalay, Wittó, Pauler.

Der Präsident theilt mit, daß die Abgeordneten Josef Szaplowitz, Jurgor Sima, Georg Jvackovic und Alexander Tóth (Hónd) ihr Mandat niedergelegt haben. Die Neuwahl wird angeordnet werden.

Er berichtet dem Hause, daß der Abgeordnete August Klobuszitzky am 13. l. M. gestorben sei und widmet demselben einen warmen Nachruf. Das Haus drückt sein Beileid protokolllarisch aus und ordnet die Neuwahl im erledigten Sitze an.

Der Abgeordnete Albert Nemeth bittet um einen längeren Urlaub, da er seinen mit dem Tode kämpfenden Sohn nach Egypten begleiten müsse. Wird bewilligt.

Schriftführer Paul Jambor meldet die zahlreichen Jurisdiktionsgesuche an, die während der letzten Wochen, als das Haus verlagert war, eingelangt sind. Diefelben werden dem Petitionsausschusse zugewiesen. Der Abgeordnete des Recht-Ordnungs Wahlbezirks, Ludwig Lissa, überreicht sein Wahlprotokoll. Dasselbe wird dem ständigen Verifikationsausschusse zugewiesen.

Der 30tägige Termin zur Einbringung von Protesten gegen die Abgeordneten Dr. Edmund Széchenyi, Georg Blathy und Stefan Wittó ist verflossen, diefelben werden demnach für definitio verifizirt erklärt.

Der Präsident zeigt an, daß die Risfaluby-Gesellschaft das Haus zu der am 12. November stattfindenden Toly-Jubiläumfeier einlade. Wird zur Kenntniß genommen.

beinahe könnte man sagen übereinander. Viele brüteten, wie stumpsinnig ins Leere hineinsehend, über ihr trauriges Los und es war ein erregender Moment, als der Landmagor, vom Stadtrath und mehreren Officieren umgeben, herantrat und mit lauter Stimme Trost zusprechen versuchte: „Volk von Chicago" — tönte es über den mächtigen Platz dahin — „vergis nicht, daß du ein Theil des großen amerikanischen Volkes bist, und daß die Vereinigten Staaten ihre Bürger nicht vergessen!" Die Berichte über die großartige Unterstützung der unglücklichen Abgebrannten von Chicago haben die Wahrheit jener selbstbewußten Worte glänzend bestätigt. Amerika hat an seine Kinder nicht vergessen und in wenigen Tagen Millionen von Dollars zusammengeschossen, und das alte Europa, welches das rasche Wachstum seines jungen Hiesigenbruders über dem Ocean mit Ersäunen verfolgt, hat seinem Mitgefühl im Verhältnis zu seinen Mitteln ebenfalls Ausdruck gegeben. In unseren Zeiten verschwinden die großen Städte nicht mehr vom Erdboden. Chicago, wie Paris, sie erscheinen glänzender als je aus den Flammen!

**Notizen.**

(Professor Kraus.) Das liberale „Innbrüder Tagblatt" schreibt: Der Nachfolger Kraus an der hiesigen Universität, Herr Professor Kraus, ein gelehrter Gelehrter, wurde jüngst ohne Zweifel in der Absicht, den hiesigen Interessen zu dienen, nach Prag berufen. Diese Entscheidung, herbeigeführt durch den Minister Jurek, verletzete die Kräfte der hiesigen Studenten, in dem geborenen Soranen auch einen Sinnungs-Gelehrten, einen Verfassungskrieger und Förderer zu erblicken, seine Verlesungen gänzlich unklar zu lassen und in einem telegraphisch an den Minister gegebenen Protest ihre Sprache und wissenschaftliche Ausbildung als gefährdet hinzustellen. Um das Gemüth der vorgeschickten Schlinglinge zu beruhigen, wurde auch der Name des Angehenden stabsist und aus Kraus „Kraus" gemacht. Nun weiß man aber hier, daß Professor Kraus keineswegs zur Föderalisten-Partei, sondern zur Verfassungspartei hält und österrreichischer, nicht böhmischer-separatistischer Gesinnung ist; ferner, daß er hier dem Constitutionellen Verein angehört und in wissenschaftlicher Beziehung seiner Sache vollkommen gewachsen ist. Das Professoren-Collegium der hiesigen Juristen-Facultät hat ihn in Folge dessen gestern neuerdings in erster Linie für die durch seine Ueberleitung nach Prag erlebte Lehrtätigkeit für bürgerliches Recht an der hiesigen Universität in Vorschlag gebracht." Zufolge dieser nach ihrer Quelle unverbürglichen Aufklärung hätte also Professor Kraus lediglich unter dem ungünstigen Vortheile zu leiden gehabt, das sich nach gewissen Vorgängen über jede Verlesung Jurek's in Universitäts-Angelegenheiten gebildet hätte. Zu bedenken ist, daß sich das Wortrecht diesem so arg vergriffen hat; aber „das ist der Fluch der bösen That".

(Hobes Alt.) In Szegedin wurde dieser Tage eine Frau (die Witwe Masán) begraben, welche das seltene Alter von 110 Jahren erreicht hatte.

Jana's Helfy richtet nach kurzer Motivierung folgende Interpellation an den Ministerpräsidenten:

Nachdem es unzweifelhaft ist, daß Ungarn in Folge seiner eigenthümlichen politischen und ethnographischen Situation und geographischen Lage mehr als jedes andere Land es nöthig hat, zu streben, daß es mit den Nachbarländern in guter Freundschaft lebe und deren Sympathie in immer größerem Maße erlange;

nachdem es ferner unzweifelhaft ist, daß wir nur dann hoffen können, daß andere Nationen sich niemals in die Angelegenheiten unseres Landes mischen werden, wenn wir unserserseits das unanfechtliche Recht der freien Selbstbestimmung jeder anderen Nation respektiren und uns streng hüten, uns in ihre Angelegenheiten einzumischen;

nachdem es ferner Thatsache ist, daß eine derartige Einmischung selbst den im Jahre 1867 geschlossenen und von der Majorität des Reiches genehmigten als staatsrechtliche Grundlage angenommenen Gesetzen zuwiderläuft; nachdem es schließlich bekannt ist, daß gegenwärtig bei der ezechischen Nation eine außerordentliche Eizreiztheit gegen uns Ungarn herrscht, so richtet ich die folgenden Fragen an den Ministerpräsidenten:

1. Sind die Nachrichten wahr, welche unsere und die eischtschianischen Blätter verbreiten, wonach die ungarische Regierung dahingewirkt hätte, daß die in der ezechischen Landtagsabrede vorgelegten Wünsche vom Monarchen zurückgezogen werden?

2. Wenn sie wahr sind, wie kann der Ministerpräsident rechtfertigen, 1. daß er ohne Wissen und vorherige Einwilligung der Nation die Krone zu einem Schritte veranlasse, der in seinen letzten Folgen über das Vaterland sehr schwere Geschahen bringen kann? 2. daß er, im Gegenthat zu den bestehenden Gesetzen nicht geschwankt hat, sich in die inneren Angelegenheiten einer Schwesler-Nation einzumischen?

Die Interpellation wird dem Ministerpräsidenten zugestellt. Referent des Wirtschaftsausschusses Paul Terey berichtet über das Budget des Hauses für den Monat Oktober. Dasselbe beträgt 257.852 fl. (wegen des jetzt fälligen halbmonatlichen Quartiergeldes von 400 fl., welche Post 175.600 fl. ausmacht.) Wird ohne Bemerkung bewilligt.

Der Präsident möchte das Haus darauf aufmerksam, daß es in Folge der Ernennung des Abg. Wittó zum Minister, dann in Folge des Todes und der Mandatsrückbelegung mehrerer Abgeordneten nöthig sei, einen Vizepräsidenten des Hauses, dann je ein Mitglied des Finanz-, Diariums-, Rechnungsprüfungs-, Unterrichtsausschusses und anderer Kommissionen zu wählen.

Das Haus beschließt, diese Wahlen in der nächsten Sitzung vorzunehmen.

Im Sinne eines älteren Beschlusses des Hauses werden zunächst die Liberalgesetzentwürfe zur Verhandlung gelangen; die Sectionen werden daher angewiesen, sich Montag Vormittags 10 Uhr zu versammeln, um die Plakate des Oberhauses in Bezug auf diese Gesetzentwürfe zu verhandeln.

Schluß der Sitzung um 1/2 12 Uhr. Tag und Stunde der nächsten Sitzung wird auf gewöhnlichem Wege bekannt gegeben.

**Inland.**

Hermannstadt, 29. Oktober. Ueber das auch in unserm Blatte mitgetheilte Rundschreiben des Anfängl der am 4. v. M. hier abgehaltenen Konferenz eingetreten Siebeners-Comités, betreffend die Auforderung zur Abgabe einer Meinung über die Art und Weise der Einberufung und Zusammenfassung eines romanischen Congresses, äußert „Kolosvari Közlöny" sich in einem „Nüchterne Arbeitsamkeit oder Nationalcongress?" überschriebenen Leitartikel wie folgt:

„Es ist eine alte Erfahrung, daß nur jene Nationen vorwärts kommen, deren Intelligenz sich rübrt und arbeitet. Doch ist die Thätigkeit eine mehrfache; mögen es nun die Betreffenden noch so übel aufnehmen, so müssen wir es ihnen doch sagen, daß ein Theil der romanischen Intelligenz in Siebenbürgen gerade die verschleppte Seite der Thätigkeit erfährt und betarr die Romanen auf den Wegen der Entwicklung und in der allmählichen Bildung blutwenig vorwärts gebracht hat.

Will die Intelligenz eine gute Wirkung üben auf die nationale Sache, so darf sie sich selbst von vorderehin mit keinen thalenen Träumen saturiren, um von diesem einschläfernden, folglich Körper und Seele lähmenden Opium in das Herz des Volkes zu träufeln, sondern sie muß sich mit den Erfahrungen des praktischen Lebens umgürten, die geistigen Vorurtheile klammern mit den Schäften nützlicher Fachkenntnisse füllen und mit diesen das arme Volk bereichern, welches in Unkenntniß vegetirend, der Entwicklung unfähig ist.

Unsere Romanen brauchen vor Allem einen Vater Mathew, welcher unter den Jüdischen die Mäßigkeitslehre\*) einbürgert; selbst die extravagante „Gazeta" betonte dies öfters, indem sie das Hauptverdienst des Fortschrittes der Romanen am rechten Fiede sucht.

Vorw die Mitglieder der romanischen Intelligenz dem zumeist wenig intelligenten Volke die Lehren der nationalen Politik verkünden, mögen sie daselbe vernunftgemäß wirtschaften lehren; mögen sie es belehren, daß es keine Schande sei, uns Bild einem Andern zu arbeiten, wenn man selbst auch Eigenthümer einer Session ist und daß aus dem nur oberflächlich bekanteten Felde blutwenig in die Schenke eingeschmmt werden könne, daß noch weniger Kornsticht in die Kammer kommt, wenn der Eigenthümer das, was er selber ausbeuteln könnte, durch einen Andern drehen läßt, dann im nächsten Frühjahr vom Plage um ihreres Geld das Nöthige zum Palatós einkauft, weil ein Theil der Kolbenerschöpfung schon zur Tilgung gewisser Schulden verwendet wurde.

Die Intelligenz möge das romanische Volk lehren, seine Söhne zu arbeiten, tüchtig in Gewerbe- und Handwerksleuten\*\*) heranzubilden, denn diese sind die besten Die Duellen des Wohlstandes; das Volk trachte nicht, aus Jedermann einen Beamten zu dreheln, indem es dabei auf die nach der Kopfszahl zu vertheilenden und unter dem Titel der Nationalität zu gewährenden Stellen rechnet; kurz: die Intelligenten mögen das Volk auspornen, daß seine Söhne Fachbildung erwerben; die Erziehung des Volkes ist vor Allem notwendig, damit es, sich bildend, die Zweck, Wege und Mittel der nationalen Politik lerne.

Die bisherige Führer der romanischen Intelligenz waren zumeist den Reichen der Uiras entnommen; während sie das eine Auge an dem Baisendorfer Freiheitsehele weideten, hielten sie das andere Auge auf die Tafel der Phantasmagorien, welche sie als nationale Politik anfahen.

Unterdessen veranste das Volk, sein Bestreben nach ab; es haagire ohne Bildung und erwartete höchstens die Verwirklichung unerfüllbarer Verprechungen.

Nun ist es an den neuen Comites, an den tonangebenden neuen Männern, eine andere Richtung einzuschlagen, denn das Manua fällt nicht mehr vom Himmel in die Hände. Die Theoremen der Agitation müssen fallen gelassen, dagegen neue praktische Bahnen betreten werden.

\*) Diese Auspielung ist einseitig und ungerecht, denn es gibt in jeder Nation, also unter den Ungarn auch genug Eaufleute; die Nothwendigkeit der Mäßigkeitslehre paßt daher auch auf die Nationengenossen des „Közlöny". Im Uebrigen steht diese Ansichtung des genannten Blattes schon deswegen mit der Wahrheit im Widerspruch, weil das romanische Volk überhaupt zu wenig hat, um die E vertreten zu können. Am des Ueberlesers.  
\*\*) Auch dieser Vorschlag ist insofern ein unweidlicher, als derselbe sich auf die geringe Anzahl der romanischen Mitglieder des Handelsrats bezieht, denn gerade in Siebenbürgen gibt es fäher deimal so viel romanische Handelsteute als magyarsche. Am des Ueberlesers.

Nationalcongress! Seit Jahrzehnten hören wir diese Idee ausrengen, das führt aber doch nicht zum Ziele, möge der Congress wohin immer, durch wen immer, wann immer und wie immer einberufen und durch wen immer abgehalten werden. Einige bunte, die Leidenschaften aufschachelnden Reden, knallender Bombast u. s. w. bringen die nationale Sache um keinen Schritt vorwärts, ob jetzt activer oder passiver Charakter angeordnet werden von denen, welche das romanische Volk bisher mit großen Worten und Luftspielereien hinführten. Es wäre wahrlich schon an der Zeit, diesem Volke den praktischen Weg zu zeigen, auf dem es zu seinem eigenen und des Vaterlandes Nutzen an geistigen und materiellen Kräften zunehmen könnte, sein Blut aber nicht zu erhitzen, seine Einbildungskraft nicht zu blenden und seinen Verstand nicht zu beneheln mit Doctrinen, welche dem Steuerträger keinen Pfennig zuführen, sondern geradezu geeignet sind, die Seele des Fortschrittes: die Arbeitsamkeit zu erödnern, indem damit in eine Lotterie gesetzt wird, in der eine Nation noch nie einen Treffer gemacht, sondern viel, sehr viel verloren hat. Fordern kann man Vieles, ja Alles, allein von den Utopien ist bei der Abnahme des wirklichen Bestes eine Milliarde Zentner nicht so viel werth, als ein Bran von dem, was im Wege der allgemeinen Bildung erworben werden kann.

Nationaler Arbeitsinn, nüchterne Wirtschaftlichkeit, das seien die Lösungsworte! Neben diesen kann man auch ohne Nationalcongress bestehen.

Schäßburg, 28. Oktober. (An die Adresse unserer jungen Juristen) [Diag-Gör] Unter diesem Titel ist in den „Siebenbürgischen Blättern" vom 21. Oktober l. J. ein Artikel erschienen, welcher wegen seiner bizarren Ansichten entschiede die Aufmerksamkeit auf sich lenkt.

Ich bin sehr weit entfernt davon, in Abrede zu stellen — daß unsere Herren Juristen nicht alle mehr oder weniger geniale Leute sind, aber ich finde es denn doch etwas confessional, daß während der Gesellstatter seine Carriere beim Prediger, der Soldat seine, vom gemeinen Mann anfängt u. s. w.; eben der junge Jurist seine Carriere bei dem Secteiar anfangen soll, warum nicht gleich lieber bei dem Gerichtsrath? Aber entschieden wahr ist die Wahrnehmung, daß nämlich „kaum ein Sache sich bewegen gefühlt hat, sich durch Ablegung der Grundbuchsprüfung zu dem Grundbuchsdienste zu qualifiziren," der geübte Arbeitsschreiber meint, nachdem diese Stellen „verhältnismäßig gut dotirt sind," eignet sich dieser Dienst besonders zum „Durchgangsstadium" für junge Juristen, es ist doch immerhin schön, daß man wenigstens diese verhältnismäßig gut dotirten Stellen durchgangsstadiumsfähig findet!

Ich will nicht in Abrede stellen, daß es gewiß schön und wünschenswerth wäre, daß die Grundbuchsbeamten indessen juristische Kenntnisse besäßen, aber man wolle doch bedenken, daß diese verschiedensten Candidaten, welche bei der hohen königl. Gerichtsrath die Grundbuchsprüfung ablegen, nebst einer gewis nicht bräutlichen Befolgung ein fortwährendes Wandersleben führend, mit dem „verschickendsten Glend" kämpfen müssen, bis dieselben auch noch später, leider noch mit großer Mühe, eine eben nicht verhältnismäßig dotirte Anstellung erlangen können, und der Staat thut damit nur die präkäte Abschlagszahlung, indem dieser den mit der Qualifikation versehenen Totalitätsbeamten, in dem Durchgangsstadium ein Brod gibt. Unsere jungen Juristen sollen eben ihr Hauptaugenmerk dahin richten, daß sie durch Sprachkenntnisse nicht gezwungen sind, ausschließlich nur auf dem Sachienboden zu existiren, dann wird sich ihnen ein weiteres Feld öfnen für eine Carriere; am Ende, was dem materiellen Grund anbelangt, sind junge Juristen in der Regel auch bei dem Beginn der Advocaten-Carriere, bei den Letzteren auch selten verhältnismäßig gut dotirt.

Peß, 24. Oktober. Der Finanzausschuß hat in seiner gestern Abend 6 bis 9 Uhr abgehaltenen Sitzung die Berichte über das Budget des Kultusministers (Referent Kray) und des Justizministers (Referent Dobódy) begutachtet und dem Druck übergeben; in der heutigen Sitzung guch mehrere Aufklärungen des Finanzministers entgegengenommen, welche über einige theils im außerordentlichen Budget in der Schwere gelassenen Positionen vom Finanzausschusse verlangt wurden, besonders über die für den Waldbetrieb präliminirte außerordentliche Ausgabe von 1,964,000 fl., deren Eröderung die Aufmerksamkeit des Finanzausschusses vorzüglich in Anspruch nahmen und endlich mit einem Pauschale von 1,200,000 fl. eingestelt wurden.

Hierauf kam der mit 295,000 fl. präliminirte außerordentliche Vorschlag für die Steinbohnwerke zur Verhandlung (bei der Veranschlagung der vom ehemaligen Finanzminister Konyay erworbenen Werke im Billa-Thale, kommt eine Konyay-Schulde und eine Deat-Fabrik im Budget vor). Für 26 Arbeiterwohnungen in Dobszádprad 40,000 fl. präliminirt, welche, wenn die Dobszádprader Einnahme diese Ausgaben decken, keinem Aufwand unterworfen wurde; für das Ziller Thal sind 340,000 fl. eingestelt, von welchen die 160,000 fl. für Arbeiterwohnung bei den Eruben und bei der Fabrik, nach längerer Erörterung bewilligt erscheinen. Zur Erzeugung des Salzes sind in Marmarofzer Bezirk 154,000 fl. als außerordentliche Ausgaben, besonders für einen Stollen in Dvörona 40,000 fl., für eine Wasserkchdampfmachine in Slatina 64,000 fl. und für eine Dampfmaschine in Sövár 9000 fl. präliminirt. Für den Klausenburger Bezirk wurden zu demselben Zweck 272,000 fl. eingestelt, von welchen 31,000 fl. für ein neues Maschinenhaus in Morszádprad, 14,000 fl. für Bauten in Lörda und 15,000 für eine Brücke über den Marosfluß bestimmt sind.

Peß, 26. Oktober. Sämmtliche drakilitische Blätter reproduciren den gestern in Scharif's Journal erschienenen Artikel: „König Andrásh." Der Bester Lloyd schließt aus demselben, daß das Hofenwarische Cabinet sich im Zustande völliger Kopfschüttel befindet, und apostrophirt die ungarischen Oppositionsblätter mit der Frage, ob sie noch Sympathien für das Ministerium Hofenwart bekunden werden. Die Enthüllung, daß die Politik Hofenwart's ihrem innersten Wesen nach stets anti-nationalist, stets anti-magyarsch gewesen, sowie die Drohung, uns nun die Slaven an den Hals zu legen, sind Dinge, welche den gewählten Opposition reichen Stoff zum Nachdenken bieten würden.

Nach einem Wiener Briefe des Bester Lloyd hätten die Gesandten erklärt, über die Forderungen, welche speziell Ungarn betreffen, noch hinwegkommen zu können; wenn jedoch die beiden letzten Punkte gefordert würden, so müssten sie die Verhandlungen abbrechen und sich auf den positiven Widerstand zurückziehen. Ueber Andrásh's Berufung nach Wien schreibt Pesti Napló, daß von demselben wie von der Zeit der Abreise die Deuener Minister gar keine Kenntniß haben. Der Drakllub hält Sonntag seine erste Konferenz.

Peß, 26. Oktober. Dr. Milan Horygye vit 6 Mitarbeiter der „Zastava", welcher vom österrischen Ankläger wegen eines Artikels: „Oesterrreich-Ungarn und die Slaven" geflagt war, wurde heute von den Geschworenen mit 6 gegen 6 Stimmen freigesprochen.

Peß, 27. Oktober. Der Klausenburger Bürgermeister ist in Begleitung einer Deputation hier angelangt, um die Schwierigkeiten der Schwefelstübe zu beschleunigen, nach deren Muster auch in Klausenburg eine Schwefelstübe errichtet werden soll.

Peß, 27. Oktober. Graf Simonyi ist, wie man vernimmt, von der äußeren Linken nach Turin gelangt worden, um die Meinungen Rossin's über die österrische Krise einzuzuholen.

Wien, 26. Oktober. Hofenwart überreichte Vormittags 10 Uhr dem Kaiser die gestern Abend beschlossene Demission des Gesamtkabinetts. Die Annahme ist zweifellos. Potodi steht im Vordergrund der Ministerkombination. Kollerperg ist außer Kombination. Die Gesandten sind noch anwesend; sie arbeiteten heute ein Memorandum aus, welches zur Ueberreichung an den Kaiser bestimmt ist. — Wollnaty 1/2

als Statthalter für Pr. hält die Reichsammlantlage für bleiben werden.

Wien, 26. warr's mit den Ezechischen Erklärung Gehen mögen vorüberreiche Hofenwart, Jurek, heute Nachmittag 1 und die Minister e totid ist nach Wien neben Koller auch Wien, 26. miffen-Versammlung zielen. Ziemlichkom Wien, 27. der letzte Ministeranz offiziell die Annahme Minister wurden es Neuhildung des Hofenwart wird es „Oesterrische Joun Schwärzung in bereit als solcher e bereit die Amtsführ das Ministerium de Ueber das ne bestimmter Bescheide darüber ohne Kenn Graf Beuß, kann auch heute wo Wien, 27. rium's Hofenwart's künftigen Minister wurde wohl zum A mit verschiedenen A Ministerpflicht keine Männer kommen, nehmen nach ebenfa Graß, 26. E Schulz sand hruistischen Gemeinde Ra trauenovotum am Pr a g, 25. Auskehlung als völlig Die Führer der Gp verändertes Antwort Graf Hofenwart in Dr Inhalt d worden und erregte gen. Es beschloste Kestrips in corpor verbreitet, daß Graß, 25. Bahmweis hochmüth Gedenken seien am E mingsly, zur Deck stehen nicht schiedl vorgelegt, welche id des Reichsraths id Accepitir der Kaiser verständig Gemüth den Kaiser Eindruck wirken, so liegt Be den Beschlüssen Re Gedenksführer. — G Beschlüsse dem D. Gedenken übern Abschnung der zw erfolgte mit Simme auf die Reichsvere wählte.

Wilsen, 24. meinhelligkeit ein volkstheoretische bei das Präsidium, die Lepitz, 24. seiner letzten Vollen Deutsche politische B Versammlung der G zu Recht bestehenden sberreichische Kaiser die Unterdrückung d Recht und Gesetz, Volkswohlstand und lichtung solcher gefä junkerlicher Herrsch Hofenwart's durch die Forderung, das Völkliche Reich zu begeben, sind Dinge, welche den gewählten Opposition reichen Stoff zum Nachdenken bieten würden.

Wien, 26. Oktober. Hofenwart überreichte Vormittags 10 Uhr dem Kaiser die gestern Abend beschlossene Demission des Gesamtkabinetts. Die Annahme ist zweifellos. Potodi steht im Vordergrund der Ministerkombination. Kollerperg ist außer Kombination. Die Gesandten sind noch anwesend; sie arbeiteten heute ein Memorandum aus, welches zur Ueberreichung an den Kaiser bestimmt ist. — Wollnaty 1/2

Wien, 27. tag genehmigte die Kestrip Bidmark ettk territorialen Bürgerliche Theile. Die Occur der französischen De von einem Consort übernommen werden Umschwunge in Pr nehmen können. Neuer Modus verit zu erklären. Wi hältnisse unterer M selben nicht mehr so Der Rest der occu tantie für 3/4, die Zollüberganges in daran gedacht, den schwer zu entscheiden über die Monomie territorialen Veran hätte noch einige industrielle Establish Berlin, 2

wie diese Idee anregt... (Congress) ...

als Statthalter für Böhmen genannt... (Das Abendblatt der „N. fr. Pr.“)

Wien, 26. Oktober. Die Partei Reichbauer beruft eine Autonomie-Versammlung ein... (Wien, 27. Oktober)

Wien, 27. Oktober. Der Kaiser hat die Demission des Ministeriums Hohenwart... (Wien, 28. Oktober)

Wien, 26. Oktober. Gestern fand die letzte Konferenz Hohenwart's mit den Gesandten statt... (Wien, 27. Oktober)

Wien, 27. Oktober. Der Kaiser hat die Demission des Ministeriums Hohenwart... (Wien, 28. Oktober)

Wien, 28. Oktober. In Angelegenheit des protestantischen Pfarrers Schulz fand heute eine Versammlung liberaler Mitglieder... (Prag, 25. Oktober)

Prag, 25. Oktober. Die tschechischen Abgeordneten schildern den Ausgleich als völlig gescheitert... (Prag, 26. Oktober)

Prag, 25. Oktober. Die tschechischen Abgeordneten schildern den Ausgleich als völlig gescheitert... (Prag, 26. Oktober)

Prag, 26. Oktober. In Angelegenheit des protestantischen Pfarrers Schulz fand heute eine Versammlung liberaler Mitglieder... (Prag, 27. Oktober)

Prag, 27. Oktober. Die tschechischen Abgeordneten schildern den Ausgleich als völlig gescheitert... (Prag, 28. Oktober)

Prag, 28. Oktober. Die tschechischen Abgeordneten schildern den Ausgleich als völlig gescheitert... (Prag, 29. Oktober)

Prag, 28. Oktober. Die tschechischen Abgeordneten schildern den Ausgleich als völlig gescheitert... (Prag, 29. Oktober)

Prag, 29. Oktober. Die tschechischen Abgeordneten schildern den Ausgleich als völlig gescheitert... (Prag, 30. Oktober)

Prag, 30. Oktober. Die tschechischen Abgeordneten schildern den Ausgleich als völlig gescheitert... (Prag, 31. Oktober)

Prag, 31. Oktober. Die tschechischen Abgeordneten schildern den Ausgleich als völlig gescheitert... (Prag, 1. November)

Prag, 31. Oktober. Die tschechischen Abgeordneten schildern den Ausgleich als völlig gescheitert... (Prag, 1. November)

Prag, 1. November. Die tschechischen Abgeordneten schildern den Ausgleich als völlig gescheitert... (Prag, 2. November)

Prag, 2. November. Die tschechischen Abgeordneten schildern den Ausgleich als völlig gescheitert... (Prag, 3. November)

Prag, 3. November. Die tschechischen Abgeordneten schildern den Ausgleich als völlig gescheitert... (Prag, 4. November)

Prag, 4. November. Die tschechischen Abgeordneten schildern den Ausgleich als völlig gescheitert... (Prag, 5. November)

Prag, 5. November. Die tschechischen Abgeordneten schildern den Ausgleich als völlig gescheitert... (Prag, 6. November)

Prag, 6. November. Die tschechischen Abgeordneten schildern den Ausgleich als völlig gescheitert... (Prag, 7. November)

Prag, 7. November. Die tschechischen Abgeordneten schildern den Ausgleich als völlig gescheitert... (Prag, 8. November)

Prag, 8. November. Die tschechischen Abgeordneten schildern den Ausgleich als völlig gescheitert... (Prag, 9. November)

Prag, 9. November. Die tschechischen Abgeordneten schildern den Ausgleich als völlig gescheitert... (Prag, 10. November)

Prag, 10. November. Die tschechischen Abgeordneten schildern den Ausgleich als völlig gescheitert... (Prag, 11. November)

Prag, 11. November. Die tschechischen Abgeordneten schildern den Ausgleich als völlig gescheitert... (Prag, 12. November)

Prag, 12. November. Die tschechischen Abgeordneten schildern den Ausgleich als völlig gescheitert... (Prag, 13. November)

Prag, 13. November. Die tschechischen Abgeordneten schildern den Ausgleich als völlig gescheitert... (Prag, 14. November)

Prag, 14. November. Die tschechischen Abgeordneten schildern den Ausgleich als völlig gescheitert... (Prag, 15. November)

Prag, 15. November. Die tschechischen Abgeordneten schildern den Ausgleich als völlig gescheitert... (Prag, 16. November)

Prag, 16. November. Die tschechischen Abgeordneten schildern den Ausgleich als völlig gescheitert... (Prag, 17. November)

Prag, 17. November. Die tschechischen Abgeordneten schildern den Ausgleich als völlig gescheitert... (Prag, 18. November)

Prag, 18. November. Die tschechischen Abgeordneten schildern den Ausgleich als völlig gescheitert... (Prag, 19. November)

Prag, 19. November. Die tschechischen Abgeordneten schildern den Ausgleich als völlig gescheitert... (Prag, 20. November)

Madrid, 25. Oktober. Es wird bestätigt, daß der Finanzminister in der Budget-Commission die Mittheilung machte...

Bukurest, 20. Oktober. Der Journalisten-Congress hat in seiner am 16. abgehaltenen zweiten Sitzung...

Der erste Roman, der daran dachte, ein periodisches Blatt in seiner Muttersprache erscheinen zu lassen...

Die Sie bereits aus den Zeitungen erfahren haben werden, hat der Kaiser, unser erhabener Herr...

Die Sie bereits aus den Zeitungen erfahren haben werden, hat der Kaiser, unser erhabener Herr...

Die Sie bereits aus den Zeitungen erfahren haben werden, hat der Kaiser, unser erhabener Herr...

Die Sie bereits aus den Zeitungen erfahren haben werden, hat der Kaiser, unser erhabener Herr...

Die Sie bereits aus den Zeitungen erfahren haben werden, hat der Kaiser, unser erhabener Herr...

Die Sie bereits aus den Zeitungen erfahren haben werden, hat der Kaiser, unser erhabener Herr...

Die Sie bereits aus den Zeitungen erfahren haben werden, hat der Kaiser, unser erhabener Herr...

Die Sie bereits aus den Zeitungen erfahren haben werden, hat der Kaiser, unser erhabener Herr...

Die Sie bereits aus den Zeitungen erfahren haben werden, hat der Kaiser, unser erhabener Herr...

Die Sie bereits aus den Zeitungen erfahren haben werden, hat der Kaiser, unser erhabener Herr...

Die Sie bereits aus den Zeitungen erfahren haben werden, hat der Kaiser, unser erhabener Herr...

Die Sie bereits aus den Zeitungen erfahren haben werden, hat der Kaiser, unser erhabener Herr...

Die Sie bereits aus den Zeitungen erfahren haben werden, hat der Kaiser, unser erhabener Herr...

Die Sie bereits aus den Zeitungen erfahren haben werden, hat der Kaiser, unser erhabener Herr...

Die Sie bereits aus den Zeitungen erfahren haben werden, hat der Kaiser, unser erhabener Herr...

Die Sie bereits aus den Zeitungen erfahren haben werden, hat der Kaiser, unser erhabener Herr...

Die Sie bereits aus den Zeitungen erfahren haben werden, hat der Kaiser, unser erhabener Herr...

Die Sie bereits aus den Zeitungen erfahren haben werden, hat der Kaiser, unser erhabener Herr...

Die Sie bereits aus den Zeitungen erfahren haben werden, hat der Kaiser, unser erhabener Herr...

Die Sie bereits aus den Zeitungen erfahren haben werden, hat der Kaiser, unser erhabener Herr...

Die Sie bereits aus den Zeitungen erfahren haben werden, hat der Kaiser, unser erhabener Herr...

Die Sie bereits aus den Zeitungen erfahren haben werden, hat der Kaiser, unser erhabener Herr...

Die Sie bereits aus den Zeitungen erfahren haben werden, hat der Kaiser, unser erhabener Herr...

Die Sie bereits aus den Zeitungen erfahren haben werden, hat der Kaiser, unser erhabener Herr...

Fokal- und Tagesnachrichten.

Der Herr Communitäts-Präsident, Baron Josef Bede u. s. w. hat unter Berufung auf §. 13 der Geschäftsordnung...

Die zur Untersuchung der Hermannstädter Landesirrenanstalt, ausgesandt, unter Leitung des Sektionsrathes, Dr. Adolf Hollan...

Der Professor an der hiesigen Rechtsakademie Viktor v. Mor wurde als Professor der Finanzgeschichte...

Die am italienischen Hofe accreditirten Gesandten erhielten officielle Mittheilung...

Bezüglich der von dem Könige am 27. November zu sprechenden Ehrenmedaille, daß diese sich auf die Inthronisation des Parlaments in Rom...

General Lamarmora ist von seiner Reise ins Ausland zurückgekehrt.

Die Nationalbank und die Bank von Neapel haben eine Convention unterzeichnet...

Die am 27. September den Gegenwurf betreffend der Sklavenemanzipation...

Die am 27. September den Gegenwurf betreffend der Sklavenemanzipation...

Die am 27. September den Gegenwurf betreffend der Sklavenemanzipation...

Die am 27. September den Gegenwurf betreffend der Sklavenemanzipation...

Die am 27. September den Gegenwurf betreffend der Sklavenemanzipation...

Die am 27. September den Gegenwurf betreffend der Sklavenemanzipation...

Die am 27. September den Gegenwurf betreffend der Sklavenemanzipation...

Die am 27. September den Gegenwurf betreffend der Sklavenemanzipation...

Die am 27. September den Gegenwurf betreffend der Sklavenemanzipation...

Die am 27. September den Gegenwurf betreffend der Sklavenemanzipation...

Die am 27. September den Gegenwurf betreffend der Sklavenemanzipation...

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like Metalliques, National-Anlehen, etc.

Telegr. Wiener Cours vom 28. Oktober 1871.

### Erledigungen.

Sz. 23.079/2885 1871.

1-3

#### Pályázat.

A nagy-szebeni pénzügyigazgatóság kerületében egy pénzügyi szemlési állomás napi 1 frt. 30 krajny zsoldal, 50 krajny évi ruházati és 7 krajny évi ágynemű járandósággal üresedésbe jött.

Ezen állomást elnyerni kívánók tanulmányaik, nyelvismeretök, eddigi foglalkozásuk és képességek kimutatása mellett három hét alatt a nevezett pénzügyigazgatóságnál az ebbeli folyamodványokat nyújtásuk be.

Nagy-Szeben, 1871. October hó 20-án.

#### Concurs.

2-3

Zur Belegung der zweiten Lehrerstelle an der evangelischen Schule in Zenderisch wird neuerdings der Concurs bis zum 5. November l. J., 9 Uhr Vormittags, eröffnet.

Gehalt: 16-18 Kubel Brodfrucht, 13 fl. in Baarem, 35 Cimer Wein, 8-9 Kubel Kufurung an Sabbathalien, 80 Brode, 60 Coquinen, dann freie Wohnung und das nötige Brennholz.

Zenderisch, am 22. October 1871.

Das evangelische Presbyterium A. D.

M.-3. 7795/1871.

2-2

#### Kundmachung.

Das von der wohlthätigen sächsischen National-Universität in der Sitzung vom 24. Mai 1871 dem Herrmannstädter Kreise zur Verfügung gestellte Stipendium von 120 fl. 8 W. für Ackerbauksüler kommt für das Jahr 1872 mit dem Beifügen zur Verleihung, daß der ganze Betrag Einem Ackerbauksüler für die volle Dauer seiner, mit Vorzug zu betreibenden Studien ertheilt wird.

Bewerber, welche ihre Gesuche bis 25. November 1871 beim gefertigten Magistrate einzureichen haben, müssen nachweisen:

- a) daß sie die gewöhnliche Volksschule mit gutem Erfolge absolviert haben;
- b) daß sie ein Alter von 16 Jahren erreicht haben;
- c) daß sie im Allgemeinen mit der Praxis des landwirthschaftlichen landwirthschaftlichen Betriebes vertraut sind.

Wobon mit dem Beifügen die allgemeine Verlautbarung geschieht, daß nur Angehörige des Herrmannstädter Kreises Berücksichtigung finden.

Herrmannstadt, am 20. October 1871.

Der Stadt- und Stuhls-Magistrat.

#### Vocitationen.

3-3. 769/1871.

2-3

#### Kundmachung.

Montag den 20. November l. J., Vormittags 10 Uhr, findet in der Gemeindefanzlei zu Zoodt die verfeigerungsweise Verpachtung der Zoodter Schankregale statt, und zwar:

1. Das Schankregale in dem unteren Theile der Gemeinde mit dem Ausrufungspreise pr. 1080 fl. jährlich, und
2. das Schankregale in dem oberen Theile der Gemeinde mit dem jährlichen Ausrufungspreise pr. 1311 fl. 8 W., auf sechs nacheinander folgende Jahre, d. i. vom 1. Januar 1871 bis Ende December 1876.

Hievon werden Pachtliebhaber mit dem Beifügen in Kenntniß gesetzt, daß die Vocitations-Bedingungen bis zur Vocitation in der Kanzlei des Zoodter Inspectorates eingesehen werden können.

Herrmannstadt, am 27. October 1871.

Das Zoodter Inspectorat.

Sz. 25.743/1300 1871.

1-3

#### A fogyasztási adó haszonbérletének árverése.

(A magyar törvényhozás által jövőben netán meghatározandó változtatások fenntartása mellett.)

A nagy-szebeni magy. kir. pénzügyi igazgatóság által ezennel közhírré tettetik: miszerint a bornak és husnak elhasználásától járó fogyasztási adónak Szász-Sebes községében az árszabályzat III. osztálya alapján beszédése egy évre, az az 1872-ki Január 1-től 1872-ik évi December végéig, vagy három egymás után következő évre, vagy pedig hallgatolagos megújítás fenntartásával egy évre nyilvános árverés után haszonbérbe adatik.

A bérleti kívánóknak magok alkalmazása végett előlegesen következők adtnak tudtul:

1. Az árverés 1871. November 23-án, 9 órakor délelőtt a magy. kir. pénzügyi biztosságnál Szász-Sebesen fog történni, s ha a tárgyalás az nap be nem fejeztethetőnek, a meghatározandó s az árverésnél tudtul adandó időben folytattnak.
2. A kiküldési ár a bornak elhasználásától járó fogyasztási adóra nézve 1812 krajny évi összegben és a husnak elhasználásától járó fogyasztási adóra nézve 1613 krajny összegben tehát összesen 3425 frt. határozatik meg.
3. A kik az árverésben részt akarnak venni, kötelesek a kiküldési ár tized részével felérő összeget 342 frt. 50 krajnyben, vagy magy. kir. állampapírokkal, melyek a fennálló szabályok szerint számlátnak és vétetnek be, vagy fekvő biztossítékban, bántapenzul, az árverés kezdete előtt az árverési biztosságnak átadni.

4. Irásbeli ajánlatok is elfogadtnak. Ezen irásbeli ajánlatok az árverés előtt a magy. kir. pénzügyi biztosságnak folyó évi November 22-keig lepecsételve átadandók.

5. A bérleti feltételek a nagy-szebeni magy. kir. pénzügyigazgatóságnál, valamint a szász-sebesi pénzügyi biztosságnál a szokásos hivatalos órák alatt, az árverés előtt megtekinthetők s azok az árverés alkalmával a bérleti kívánóknak felfognak olvastatni.

Nagy-Szeben, 1871. October hó 24-án.

A magy. kir. pénzügy-igazgatóságtól.

#### Aemtlige Verlautbarungen.

##### Rundmachungen.

Von der Bergirection in Nagy-Bánya wegen Belegung einer Amtesstellenstelle beim f. Grubenamt in Rodna. Gehalt 500 fl., 8 Kister Brennholz, freie Wohnung, 100 fl. Quinquenalaufbesserung. Gesuche bis 10. November d. J.

Vom Berggerichte in Auerbach an den Besitzer des dem Dancin Nitoleac aus Buchum von der Bergbaupolmannschaft in Auerbach unter Zahl 577 am 30. April 1865 ausgehelteten und in Verlust gerathenen Zugantheiltheines an der Grubensozietät „Sanct Georg Hunta Dumitrescu und Sanct Johann Evangelisch“ in Beregszafal sein Eigenthumrecht bei ansonstiger Amortisation nachzuweisen.

Vom f. ung. Justizministerium wegen Belegung der Rangstellenstelle II. Classe im Landesstrafbanke zu Szamos-Ujvár. Gehalt 500 fl. und Naturalwohnung. Gesuche bis 15. November.

##### Visitationen.

Am 2. November d. J. (auch unter dem Schützungsmerthe (Fabrik) des Barag János in Kronstadt (dortiges Gericht).

Am 9. November und 9. Dezember d. J. Grundstücke des Juan Maratich Nachlasses in Szerefa (Brosler Gericht).

Am 9. November d. J. (freiwillig) Martha Schreiber, vermin. Georg Philip in Kronstadt (dortiges Gericht).

Am 10. und 24. November d. J. Liegenschaften des Samuel Hermann in Agnetien (Groschender Gericht).

Am 10. November d. J. bei dem l. ungar. Banamte in Kronstadt Minuenditionation über die Vertheilung der Weide Nr. 55 auf der Djezzer und der Weide Nr. 489 auf der Herrmannstädter Straße.

#### Theiss- und Arad-Temesvárer Eisenbahn.

Jahr-Ordnung vom 15. Juni 1871 bis auf Weiteres.

##### I. Von Wien und Pest nach Kaschau.

Station	St. Nr.	Tagess.	St. Nr.	Tagess.	St. Nr.	Tagess.
Wien Nordbahn Abf.	8	15	Abends	7	45	Früh
Staatsbahn	8	25	Früh	7	55	Abends
Pest	7	30	Früh	6	5	Abends
Czegled.	10	33	Früh	8	55	Nachts
Szolnok.	11	22	Früh	9	58	Nachts
P.-Ladány	2	1	Nachm.	12	56	Früh
Debreczin	3	41	Früh	2	42	Früh
Nyiregyháza	5	11	Früh	4	32	Früh
Tokaj	6	11	Abends	5	53	Früh
Miskolcz	8	17	Früh	8	36	Nachm.
Kaschau	11	11	Früh	1	18	Nachm.

##### II. Von Wien und Pest nach Arad und Temesvár.

Station	St. Nr.	Tagess.	St. Nr.	Tagess.	St. Nr.	Tagess.
Wien Nordbahn Abf.	8	15	Abends	7	45	Früh
Staatsbahn	8	25	Früh	7	55	Abends
Pest	7	30	Früh	6	5	Abends
Czegled.	10	33	Früh	9	5	Nachts
Szolnok.	11	22	Vormitt.	10	37	Nachts
Mező-Túr	12	18	Nachm.	12	36	Früh
Csaba	2	1	Nachm.	3	30	Früh
Arad	3	42	Früh	6	4	Früh
Vinga	4	5	Früh	6	24	Früh
Arad	5	40	Früh	7	37	Früh
Arad	7	27	Abends	8	59	Früh

##### III. Von Wien und Pest nach Grosswardein.

Station	St. Nr.	Tagess.	St. Nr.	Tagess.	St. Nr.	Tagess.
Wien Nordbahn Abf.	8	15	Abends	7	45	Früh
Staatsbahn	8	25	Früh	7	55	Abends
Pest	7	30	Früh	6	5	Abends
Czegled.	10	33	Früh	8	55	Nachts
P.-Ladány	2	35	Nachm.	1	15	Nachts
B.-Ujfalu	3	35	Früh	2	52	Früh
Grosswardein	4	47	Früh	4	45	Früh

##### IV. Von Kaschau nach Pest und Wien.

Station	St. Nr.	Tagess.	St. Nr.	Tagess.	St. Nr.	Tagess.
Kaschau	5	25	Früh	10	49	Nachm.
Miskolcz	8	8	Früh	3	25	Nachm.
Tokaj	10	1	Früh	8	2	Abends
Nyiregyháza	11	4	Früh	7	47	Abends
Debreczin	12	47	Mitt.	10	34	Nachts
P.-Ladány	2	25	Nachm.	12	37	Früh
Szolnok.	4	46	Früh	4	44	Früh
Czegled	5	32	Früh	5	55	Früh
Pest	8	37	Abends	8	43	Früh
Wien Staatsb.	6	9	Früh	6	36	Abends
Nordb.	6	19	Früh	6	49	Früh

##### V. Von Temesvár und Arad nach Pest und Wien.

Station	St. Nr.	Tagess.	St. Nr.	Tagess.	St. Nr.	Tagess.
Wien Nordbahn Abf.	8	15	Abends	7	45	Früh
Staatsbahn	8	25	Früh	7	55	Abends
Pest	7	30	Früh	6	5	Abends
Czegled.	10	33	Früh	9	5	Nachts
Szolnok.	11	22	Vormitt.	10	37	Nachts
Mező-Túr	12	18	Nachm.	12	36	Früh
Csaba	2	1	Nachm.	3	30	Früh
Arad	3	42	Früh	6	4	Früh
Vinga	4	5	Früh	6	24	Früh
Arad	5	40	Früh	7	37	Früh
Arad	7	27	Abends	8	59	Früh

##### VI. Von Grosswardein nach Pest und Wien.

Station	St. Nr.	Tagess.	St. Nr.	Tagess.	St. Nr.	Tagess.
Grosswardein Abf.	11	22	Nachm.	8	51	Abends
B.-Ujfalu	12	25	Mittags	10	31	Abends
P.-Ladány	1	23	Nachm.	11	56	Nachts
Czegled.	5	32	Früh	5	55	Früh
Pest	8	37	Abends	8	43	Früh
Wien Staatsb.	6	9	Früh	6	36	Abends
Nordb.	6	19	Früh	6	49	Früh

Die Abfahrtszeiten von den Zwischenstationen und die Bahnanschlüsse in Arad, Csaba, Grosswardein, Kaschau, Miskolcz und Temesvár sind oben den auf den Bahnhöfen angehängten Fahrordnungen zu entnehmen.

Die Direction.

Druck und Verlag von Th. Steinhausen.

#### Assistent der Pharmacie,

Zu sofortigem Eintritte wird ein gut empfindlicher der Landesprachen mächtig, acceptirt. Monatsgehalt für diplomirte Herren bis fl. 30, für undiplomirte bis fl. 24. Angabe der bisherigen Conditionzeit und Orte wird in den Offerten erbeten.

Johann P. Hermann  
in Fogarasch.

#### Clavier- u. Harmonium-Niederlage

Victor v. Heldenberg,  
Hermannstadt, Franziskanerhaus,  
sieben Instrumente verschiedener solider Wiener Firmen zum Verlaufe bei Original-Preisen und mehrjähriger Garantie. Preis-Courante auf Verlangen gratis.

Für auswärtige Käufer wird Verpackung mit nur 10 fl. berechnet.

Auch sind dafelbst Claviere zu vermieten.

Promessen  
der f. ungar. Prämien-Loose,  
100,000 fl. Haupttreffer,  
Ziehung am 15. November 1871,  
à 3 fl. sammt Stempel,  
bei Abnahme von 10 Stück 1 gratis, zu haben in der Wechselstube des  
P. J. Kabdebo  
in Hermannstadt.

#### Dr. Edward Mysz,

Doctor der Medicin und der Chirurgie, Ope-  
rateur, Magister der Geburtshilfe und der  
Augenheilkunde, emer. Landes-Augenarzt, h.  
ungar. Landwehr-Brigadearzt, wohnt:  
Kleine Erde No. 313  
(ehemals Dr. Irtel'sche Wohnung).  
Ordinationsstunde: 11-12 Uhr Vormitt.  
Für Patienten, die einer Operation oder sonstigen  
Cur wegen fortwährende ärztliche Beaufsichtigung wünschen, stehen  
zwei an die Wohnung anschließende, eingerichtete Zimmer zur  
Verfügung.

#### Hangszer-gyár. Instrumenten-Fabrik.

Stowasser J.  
Budán, halászáros.  
ajánlja a t. cz. közönségnek biztositék mellett  
és legutányosabb áron gazdag választékú, dusan  
bérrendezeit hangszer raktárát.  
Mindennemű kiigazítások és javítások leg-  
gyorsabban eszközöltenek.

#### Vis-à-vis

den städtischen Fleischbänken wird von morgen an  
das vollgewichtige Wiener Pfund Rind-  
fleisch, besser Qualität, um den Preis von  
nur vierzehn Kreuzer ö. W. ausgedrehten.  
Hermannstadt, den 28. October 1871.

Adolf Gross und Carl Kessler,  
Fleischhauermeister.

Für das photographisch-  
artistische Atelier des Professors Carl  
Koller in Bistritz wird  
ein Gehilfe  
gesucht. Bewerber wollen sich direct  
an die genannte Adresse wenden.

#### Eine gemischte Waaren- handlung,

auf einem gangbaren Posten, ist unter vortheilhaften  
Bedingungen zu verkaufen.  
Nähere Auskunft ertheilt aus Gefälligkeit die Ex-  
pediton dieses Blattes.



#### Ratten und Mäuse

Schnelle und sichere Vertilgung der  
Ratten und Mäuse  
durch das von Sr. Majestät dem Kaiser  
Franz Josef I. durch ein ausschließendes  
Privilegium ausgezeichnete  
Rattengift,  
welches echt zu beziehen ist: In Hermannstadt bei  
Hrn. Fr. Zöhren; in Kronstadt bei Hrn. J. L.  
et A. Hosszhammer und bei Hrn. Adolf v. Gertyánky;  
in Klausenburg bei Hrn. J. Wolf. 3-9  
Preis per Stück 50 fr. 6. W.

#### Zur Beachtung. Präservativ = Balsam

gegen Magenkrampf, Magenschwäche, Unverdaulichkeit, Blähsucht, Er-  
brechen, Diarrhoe und Cholerae.  
Zugleich eines der sichersten Mittel gegen Wechselfieber.  
Preis eines ganzen Flacons nebst Gebrauchsanweisung 1 fl. 50 fr., eines halben Flacons 80 fr.

#### Dr. Miller's Moospflanzen-Saft

gegen Katarth, Verschleimung, Entzündung des Kehlkopfes und der  
Luftröhre, veralteten Husten, langjährige Heiserkeit, Keuchhusten,  
acuten und chronischen Lungenkatarth.  
In Original-Fliegeln Nr. 1 für Erwachsene und Nr. 2 für Kinder von 4-5 Jahren.  
Preis eines Original-Fliegels 50 fr.  
Laboratorium und Central-Versendungs-Depôt: Heiliggeistnamensgasse Nr. 105, Kronstadt.  
In Hermannstadt einzig und allein echt zu haben bei Michael Sill, Kaufmann, sowie auch  
in Bistritz bei F. Kelp & Comp.; in Broos bei J. Specht, Apotheker; in Csik-Szereda bei F. Leicht;  
in Dees bei C. Szatmari; in Fogarasch bei A. v. Steinburg, Apotheker; in Gy.-Szt.-Miklos bei E.  
Fröhlich, Apotheker; in Hosszufalu bei A. Jekelius, Apotheker; in Karlsburg bei C. Boos; in Kézdi-  
Vásárhely bei F. Lukáts; in Klausenburg bei Dr. G. Hienz und C. Binder, Apotheker; in Kronstadt bei  
F. Jekelius, Apotheker; J. Duschou und F. Kugler, Apotheker; in Marienburg bei E. Follberth, Apo-  
theker; in Mediasch bei A. Hienz, Apotheker; in Mühlbach bei G. A. Weissörtel; in Nagy-Enyed bei  
F. Horváth; in Reps bei J. Szentpeteri; in Rosenau bei A. Römer, Apotheker; in Schässburg bei J.  
B. Teutsch, zugleich mit der Errichtung von Sub-Depôts betraut; in S.-Szt.-György  
bei Tsutak & Comp.; in Zeiden bei C. Reinhard, Apotheker.

Erst  
mit Ausnah  
Sonntags  
Kostet für das  
5 fl., das Bier  
50 fr., ein Mo  
Mit  
Postver  
Im Juli  
halbjährig 7  
jährig 8 fl. 50  
Im Aus  
wieweltlich  
Rebateur un  
thüm  
Th. Stein

Filial-Abonnem  
in Mühlbach bei  
Nr. 25

Prä  
auf die  
In  
1 fl.  
Hermann

„Hermann  
West,  
interpellirt  
Innerwirten,  
nicht die Ver  
West,  
des Abgeordn  
ten, ob er nic  
und des Umri  
der ungarische  
ein Präcedenz  
garische Ange  
union nothwe

(Ernen  
Gemein  
aus  
ichul-Be  
wig Figura

Zur Mi  
stium Hohen  
dürfte schon  
präsidenten  
jumein aus  
reichliche  
Journal  
„Die Sach  
Hohenwart  
widertreibend,  
heute abste  
Wie wir  
heimgereist.  
Das min  
der Kaiser  
Das sei nicht  
genommen und

In einer  
eines civil  
Sie selbst: Ein  
in seiner Aus  
Gott, antwort  
Tag bei sein  
dieser Karte  
verübergeben,  
Weibliche  
Mädchen: „We  
Gonnd u  
aus dem Thea  
morgen bei  
und großer  
Zur ange  
die angegeb  
Jemanden an  
stimmt ist; si  
Musikinstrum  
Ueberdrück  
Gonnd Sohn  
tedhafter und  
Sie waren  
als schließlic  
— D, ve  
habe vollstän  
Sie wissen, daß

H. Miller